

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Band: 21 (1931)

Heft: 36

Rubrik: Bilderschau der Berner Woche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

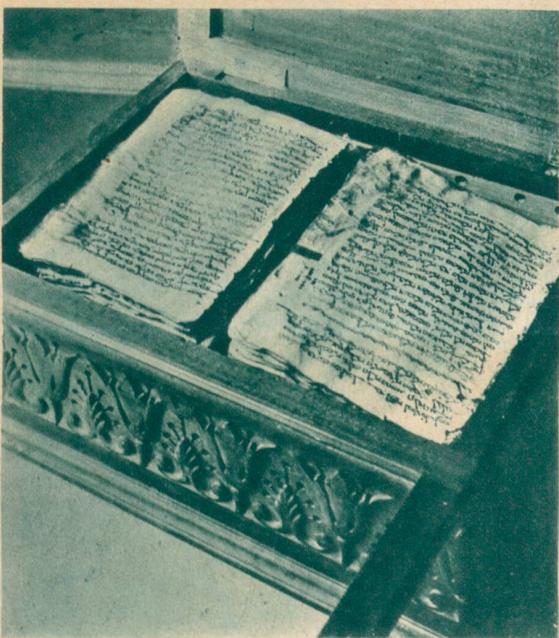
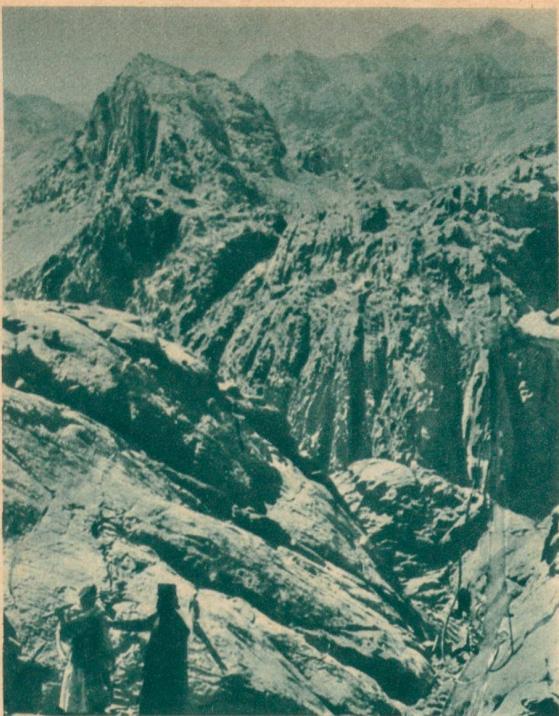
Hilderischau der Berner Woche



«Zauberschloß» in den Grotten bei Baar (Kt. Zug).

Phot. M. Burkhardt, Arbon.

Nach 40jährigen Bemühungen ist es erst in neuester Zeit durch ein photographisches Spezialverfahren gelungen, die märchenhaften Schönheiten der bekannten Grotten in Baar bei Zug im Bild einigermaßen so festzuhalten, daß der Leser einen schwachen Begriff von den staunenswerten Wundern dieser Unterwelt erhalten kann. Die Grotten haben stellenweise bis 6 m Höhe und beim Zauberschloß scheint es sich um einen versteinerten, vorweltlichen Wald zu handeln. Andere Stellen der Grotten erweisen sich anscheinend als Versteinerungen eines Riesenkrokodils, einer Riesenschildkröte und eines Bären. Die sogenannte Wurzelgrotte zeigt Versteinerungen der Wurzeln einer Rotanne.



Eines der ältesten Bibel-Manuskripte, das sich im Kloster von Berg Sinai befindet.

Bild oben:

Der Berg Sinai (höchster Gipfel rechts), von Jebel Meraja aus gesehen, wo gegenwärtig interessante Forschungen an den biblischen Oertlichkeiten stattfinden.



Bild rechts:

Blick auf London mit dem bekannten Trafalgarplatz und der Nelsonsäule in der Mitte des Bildes. Spezialaufnahme von Bord des Luftschiffes «Graf Zeppelin» aus, während einer Fahrt über England.



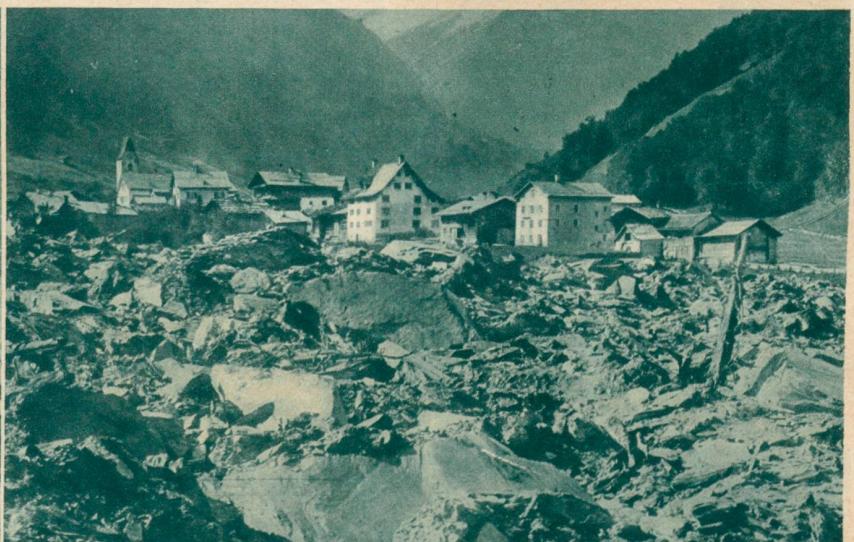
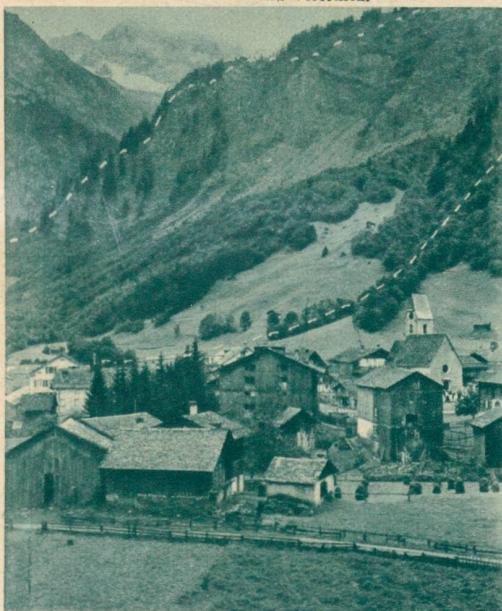
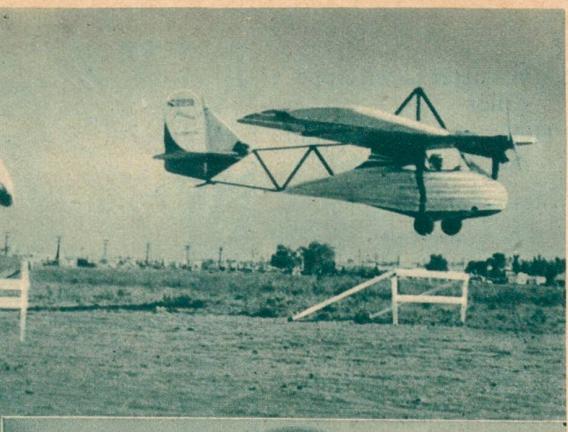
Zum 10. Gedenktag der Ermordung Mathias Erzbergers, eines führenden deutschen Politikers, der nach den von ihm herausgegebenen Erlebnisse aus dem Weltkrieg seinerzeit von Hindenburg in Spa beglückwünscht wurde, noch für unmöglich betrachtete Erleichterungen von den Waffenstillstandsbedingungen erzielt zu haben. Die deutschen Nationalisten aber hetzten gegen ihn, bis es zu seiner Ermordung kam. Phot. Sennecke.



Der berühmte Sedan-Säbel, den Reichspräsident v. Hindenburg als Leutnant 1870 einem französischen Offizier abgenommen hatte und den er dem aus Berlin scheidenden französischen Botschafter de Margerie zurückgab, um damit der anzustrebenden deutsch-französischen Verständigung Ausdruck zu verleihen.

Neuartige Wettkämpfe einer französischen Militärakademie. Reiter verfolgen ein Flugzeug, dessen Pilot sich bei der Landung ihnen soll entziehen können, ähnlich wie bei unseren schweizerischen Ballonwettbewerben.

Bild rechts: Der Soldat mit dem Regenschirm war sonst ein fauler Witz. Die diesjährigen englischen Manöver, die böse verregnet und daher vorzeitig abgebrochen wurden, legten aber dar, daß kein Mittel zur Erhaltung der körperlichen Leistungsfähigkeit des Soldaten verschmäht werden darf. Dieser Radfahrer-Patrouilleur zielt gewiß ganz gut unter dem Regenschirm. Atlantic-Photo.



Ansicht von Elm.
Die punkt Linie umrahmt das Absturzgebiet am Tschingelberg.

Bild Mitte rechts:
50 Jahre seit dem Bergsturz von Elm (Glarus).
11. September 1881.
Blick vom Trümmerfeld gegen das Dorf.
Nach einer Photographie in der Zürcher Zentralbibliothek.

Bild unten rechts:
125 Jahre seit dem Bergsturz von Arth-Goldau, am Rößberg,
2. September 1806.
Zeichnung eines Augenzeugen. Links der Zuger-, rechts der Lower-See, in der Mitte der Gnypen oder Rößberg. 460–480 Menschen kamen damals ums Leben, 102 Wohnhäuser und gegen 200 Ställe und Scheunen wurden verschüttet.

Photos A. Kern.



Min Vatter ist en Appenzäller

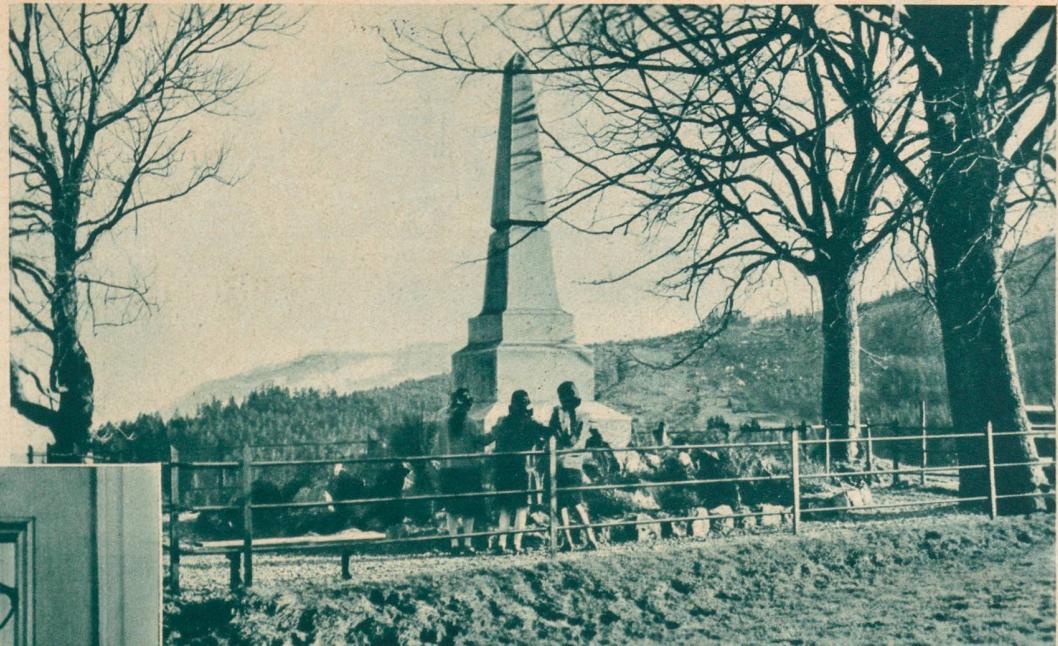
Hui — duí — **duí** — duí
duí — duí — **do!**

Hätt weder Wi no Most
im Chäller

Hui — duí — **duí** — duí
duí — duí — **do!**

Bild rechts:

Schlachtdenkmal
am Stooß,
östlich von Gais.
Phot. Wegmann,
Ragaz.



Ein St. Galler, der sich auf die Appenzellerseite verirrt hat:
Wetterharter Bergler aus dem Taminatal. Phot. Wegmann, Ragaz.

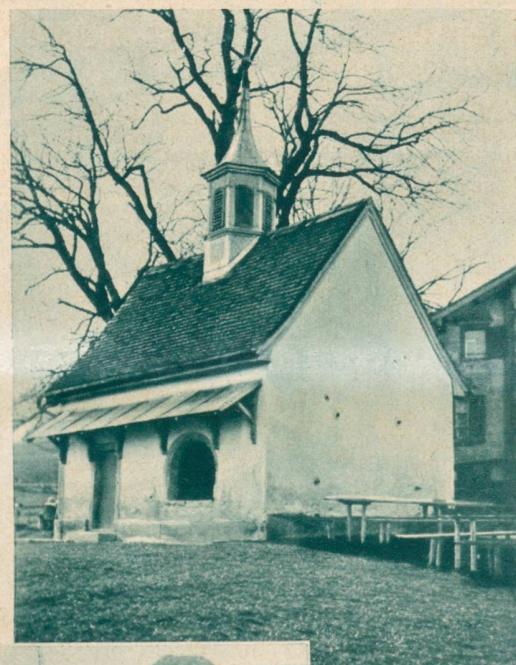


Bild Mitte links:
Ä Zischgeli
vo Appenzöll.
Phot. Wegmann,
Ragaz.

Bild links:
Viehmarkt
in Appenzell.
Phot. Stauß,
St. Gallen.

Schlachtkapelle
am Stooß.
Phot. Wegmann,
Ragaz.